

Mit Musik Brücken geschlagen

Erlös des Benefizkonzertes erhalten Opfer der Flutkatastrophe im vergangenen Jahr

Von Karin Heineke-Dietz

Baden-Baden – Im Benefizkonzert am Sonntagabend im Weinbrennersaal des Kurhauses Baden-Baden schlug das Trio um Annette Konrad (Klarinette), Gaiva Brazénaité-Gaber (Viola) und Angela Yoffe (Klavier) Brücken zu den Opfern der Flutkatastrophe im vergangenen Jahr.

Der erste musikalische Brückenschlag ging nach Düsseldorf zu dem Komponisten Robert Schumann mit dem Werk „Märchenerzählungen“. Die Ausdrucksskalen sind in dieser Komposition gewaltig, und er erzielte mit seiner Musik eine innerlich verbindende Wirkung einer Brücke gleich. Lebhaft agierte das Trio im ersten Stück, wo die Klarinette innig und kess zugleich agierte. Eine kontrastierende Dynamik zum Kraftvollen erklang im zweiten Stück, leidenschaftlich und engmaschig. Sehr innig gestaltete das Trio das dritte Stück mit einem feinen Spiel der Pianistin im lyrischen Mittelteil. Im vierten Stück sprühte das Trio durch sein kraftvolles Spiel, im Mittelteil herrschte der ruhige, besinnliche und einfühlsame Gestus vor.

Danach spielte das Trio „Zerbrochene Wörter“ des litauischen Komponisten Vytautas Germanavicius (geboren 1969), der „abwechslungsreiche Klangmotive auf den Weg der Zeit brachte“, wie die Mo-



Verbindende Wirkung: Gaiva Brazénaité-Gaber (Viola), Angela Yoffe (Klavier) und Annette Konrad (Klarinette) konzertieren im Weinbrennersaal.

Foto: Karin Heineke-Dietz

deratorin Brazénaité-Gaber betonte. Es sind diese kurzen abgerissenen melodischen Gedanken „im Ozean des Gesändnisses der Geschichte“, im stetig wiederkehrenden Prozess des Kontextes, den das Trio so bestimmt und nachdrücklich formulierte.

Wechselvolle Dynamik und unterschiedliche Spieltechniken wie die Klopffzeichen der Pianistin auf den Rahmen des Klaviers erhöhten die Wirkung

zusätzlich.

Der nächste Programmstopp im Rahmen drei Jahrhunderte Musikgeschichte landete bei Mozarts „Kegelstatt-Trio“. Das Werk soll während eines Kegelspiels entstanden sein. Das Andante, verführerisch „leicthändig“ im Sinne Mozarts gespielt, zeigte den zarten und feinen Anschlag der Pianistin, wobei Töne und Klänge nur so perften. Geradezu geheimnisvoll verzauberte

die Klarinettistin im Piano-Spiel im kurzen Duo mit der Bratschistin ihren Part. Das anschließende Rondo besaß eine mustergültige Aussage, eine innere Ausgewogenheit.

Alles in allem ließ das elegant musizierende Ensemble keine Wünsche offen. Entsprechend groß war der Beifall. Die beim Konzert eingesammelten Spendengelder werden an die Gemeinde Waxweiler weitergeleitet.